

Alljährliche Masuren-Studienreise mit Pastor Tegler und Kerstin Harms vom 16.06. – 27.06.2018

Samstag, 16.06.2018

Gegen 7.15 Uhr geht das Abenteuer Masurenreise los. Abfahrt ist der Parkplatz am Scharnebecker Schiffshebewerk. Wir fahren unter der Leitung von Pastor Tegler und Kerstin Harms mit der Firma Anker Reisen – am Steuer Uwe – Richtung Berlin. Von dort aus geht es weiter nach Frankfurt / Oder. Während der 12-tägigen Fahrt stärkt uns Pastor Tegler immer wieder seelisch mit einer Andacht. Gegen 13.00 Uhr erreichen wir die polnische Grenze.

Und weiter geht es in Richtung Gniezno/Gnesen. Gniezno/Gnesen ist eine der ältesten Städte Polens. Viele weitere Informationen zu dieser faszinierenden Stadt erhalten wir durch Pastor Tegler: Erste Ansiedlungen gibt es hier bereits seit der Steinzeit. Später kommt es zur Gründung des ältesten polnischen Erzbistums. Gnesen war auch lange Zeit der Krönungsort der polnischen Könige und Hauptstadt der polnischen Nation. Noch heute ist Gniezno/Gnesen der Sitz des Primas der katholischen Kirche Polens. Im Dom hält uns Dr. Andrzej Białczyk eine Andacht. Anschließend führt uns Dr. Białczyk durch die Gnesener Altstadt. Wir nehmen Quartier im Hotel W Starej Kamienicy. Nach dem Abendessen beschließen wir den Abend mit einer Folkloredarbietung eines sehr bekannten polnischen Ensembles. Beeindruckend war der Klang der „Hochzeitsziege“ – einem dem Dudelsack ähnlichem Instrument.

Sonntag, 17.06.2018

Nach dem Frühstück fahren wir nach Toruń/Thorn und besichtigen dort die historische Altstadt. Toruń /Thorn wurde die Königin der Weichsel genannt. Thorn ist die Geburtsstadt von Nikolaus Kopernikus – einem der bedeutendsten Astronomen der damaligen Zeit. Im Krieg wurde die Altstadt kaum beschädigt. Wunderbare Backsteinbauten, Kirchen, Stadttore, Stadtmauer und Bürgerhäuser begeistern uns. Nach der humorvollen Führung durch den Stadtführer Christoph bereitete uns Uwe ein opulentes 4-Gang-Menü aus Würstchen, Senf, Brot und Gurke. Danach geht es weiter über Olsztyn/Allenstein nach Sorkwity/Sorquitten. Im Bus werden Thorner Kathrinchen gereicht. In Sorkwity/Sorquitten findet am See eine Abendandacht statt.

Von hier fahren wir nach Mrągowo/Sensburg, wo wir für die nächsten 8 Tage Quartier nehmen. Wir werden empfangen im Hotel Panoramic Oscar mit einer polnischen Żubrówka und einem Bärenfang im Wald am Ufer des schönen Schosseees. Aufs herzlichste begrüßen uns hier der Landtagspräsident von Ermland und Masuren Herr Julian Osiecki und seine Frau Jadwiga.

Nach dem Abendessen entspannen wir auf der Hotelterrasse mit Blick auf die herrliche Seenlandschaft Masurens.

Montag, 18.06.2018

Heute steht der Wallfahrtsort Świąta Lipka „Heilige Linde“ als erstes auf dem Programm. Nach einem beeindruckenden Orgelkonzert auf der berühmten Barockorgel geht es weiter zur alten Bischofsstadt Reszel/Rössel mit Stadt- und Burgbesichtigung. Reszel/Rössel ist ein kleines reizvolles Städtchen mit einer sehr gut erhaltenen Altstadt.

Hier in der Burg war mehrere Jahre wegen Brandstiftung eine Frau inhaftiert, die dort letztendlich als die letzte Hexe Europas auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde.

Weiter geht es zur Schlossbesichtigung nach Łężajny/Lossainen. Trotz Plünderungen im 1. Weltkrieg ist die Inneneinrichtung teilweise noch erhalten. Das Schloss liegt in einem von Wald umgebenen Park. Im Park befindet sich auch eine Kapelle, die ursprünglich das Mausoleum der Familie Fischer war.

Wir fahren weiter nach Warpuny/Warpuhnen. In dieser Kirche wurde Pastor Tegler getauft, konfirmiert und getraut. Heute ist die Kirche ohne Gemeindeglieder und bis vor kurzem dem Verfall preisgegeben.

Der Abend schließt mit einer masurischen Hochzeit mit Kutschfahrt, Abendessen und Tanz in der Johannesburger Heide.

Dienstag, 19.06.2018

Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg nach Kętrzyn/Rastenburg. Dort besichtigen wir unter der sachkundigen Führung von Bischof Hause Stadt, Burg und stattliche Kirche. In der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts wurde Rastenburg als kleine Ordensburg durch den Deutschen Orden gegründet. Die Kirche ist ein überaus schönes Beispiel sakraler Wehrarchitektur.

Von dort geht es weiter zur Wolfsschanze Gierłoż/ Görlitz. 1940 wählte Hitler diesen Flecken zu seinem Hauptquartier. Von hier aus regierte Hitler sein Reich – allerdings nicht 1000 Jahre sondern nur knapp 1000 Tage. Nach der Sprengung durch deutsche Pioniere blieben gewaltige Mauer- und Deckenreste übrig. Auch die Reste der Baracke, in der am 20. Juli 1944 Oberst Graf von Stauffenberg das Attentat auf Hitler verübte, sind zu sehen.

Weiter geht es über Sztynort/Steinort nach Węgorzewo/ Angerburg, wo wir auf dem Heldenfriedhof zu Ehren der Gefallenen aus dem 1. Weltkrieg Blumen niederlegen.

Von dort fahren wir weiter nach Giżycko/Lötzen, wo es zu einer Begegnung mit der Deutschen Minderheit kommt. „Gemeinsamer“ Gesang, Kaffeetrinken und Gespräche bilden einen schönen Rahmen für diese Begegnung. Eine kleine Stadtrundfahrt schließt sich an.

Ein Denkmal erinnert an den Heiligen Bruno (974 n. Chr.). Er war beharrlicher Befürworter des Friedens zwischen den Völkern von Ost und West. Bei Lötzen starb er 1009 den Märtyrertod.

Nach dem Abendessen findet noch ein romantischer Spaziergang am Hotel See zur sogenannten Liebesquelle statt.

Mittwoch, 20.06.2018

Die Teilnehmenden, die nicht nach Litauen fahren, machen sich auf den Weg nach Wojnowo/Eckertsdorf. Besucht wird das wunderschöne Philipponen Kloster am Ufer des Drusensees. Die Philipponen kamen aus Russland und galten als die radikalste Gruppe unter den Altorthodoxen. Sie verweigerten den Eid, die Ehe und das Gebet für den Zaren. Sie siedelten sich vorwiegend in Masuren an. In ihrer Radikalität gingen sie bis zur Selbstverbrennung.

Weiter geht es nach Ruciane-Nida, den Startpunkt für unsere Schifffahrt nach Mikołajki/Nikolaiken. Eine beeindruckende Landschaft mit Tapan-Wildpferden sowie eine herrliche Seenlandschaft zeigen sich den Mitreisenden. Namentlich die Nikolaiker Maränen – ein Speisefisch – machten die kleine Stadt weit über Ostpreußen hinaus bekannt. Während des 2. Weltkrieges war hier die deutsche Abwehr unter Admiral Kanaris stationiert. Dies bewahrte die Stadt vor der Zerstörung. So wurde der Ort als das masurische Venedig erhalten – heute ein Touristenzentrum.

Donnerstag, 21.06.2018

Der Donnerstag steht den Reisenden zur freien Verfügung

Freitag, 22.06.2018

Nach dem Frühstück fahren wir nach Olsztyn/Allenstein. Allenstein ist heute Universitätsstadt und Sitz der Regierung von Ermland und Masuren. Vor dem Krieg zählte die damalige Garnisonsstadt 50000 Einwohner. Heute sind es fast 180.000. Sehenswert ist die Jakobikirche mit ihrem markanten Turm und die Burg, auf der Nikolaus Kopernikus von 1521 – 1561 mit einer einjährigen Unterbrechung lebte und wirkte.

Gegen Mittag fahren wir nach Olsztynek/Hohenstein in das dortige Freilichtmuseum. Hier fand die Schlacht statt, die als die 2. Tannenberg Schlacht in die Geschichte einging. Hindenburg schlug die russische Armee vernichtend.

Eine weitere Attraktion ist ein aus Königsberg hierher gebrachtes Museum der Volksarchitektur, das nach 1945 zum ausgedehnten Ensembles mit Vorlaubenhäuser und Windmühlen ausgebaut wurde. Ein herrliches Ambiente! In einer reizvollen Holzkirche mit bäuerlichen Motiven übergeben wir der Museumsdirektorin eine Christusstatue. Seit 2012 hat der Verein „Freunde Masurens e.V.“ das Patronat dieser Kirche übernommen.

Anschließend machen wir uns auf den Weg nach Sorkwity/Sorquitten. Im Rahmen der Sorquittener Gespräche erleben wir in Bild und Ton einen äußerst interessanten Vortrag von Oberförster Waldemar Bzura. zum Thema „Masuren zwischen Himmel und Wasser“ .

Im Anschluss findet im Jugendzentrum ein Empfang für uns statt.

Samstag, 23.06.2018

Der Vormittag ist dem Geburtsort von Ernst Wiechert in Pierśławek/ Kleinort gewidmet. Wiechert gehörte zu den meistgelesenen Autoren seiner Zeit (1887 – 1950). Er schrieb Romane, Novellen und Erzählungen. In ihnen beschreibt er, dass es nirgends auf der Welt so viele Seen, Moore, Reiher, Adler und Störche gibt wie in Masuren. Leider kann das

Geburtshaus nicht besichtigt werden. Entschädigt werden wir durch die zauberhafte und melancholische Stimmung, die uns ergreift.

Der weitere Tag führt uns nach Gałkowo/Nickelsdorf zum „Salon der Marion Gräfin Dönhoff“. Marion Gräfin Dönhoff – in Ostpreußen 1909 geboren – war Chefredakteurin und Mitherausgeberin der deutschen Wochenzeitung DIE ZEIT. Gräfin Dönhoff setzte sich zeitlebens für eine Versöhnung zwischen dem Ostblock und dem Westen ein. Sie schrieb mehr als 20 Bücher und wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt.

Weiter geht es mit der Pferdekutsche nach Krutyn/Kruttinnen. Nach dem Mittagessen erleben wir auf einem Spaziergang das ostpreußische Original Eckehardt Rudnick. Die anschließende Stakerfahrt auf der romantischen Kruttinna – der Perle Masurens – ist einfach nur bezaubernd.

Dann geht es weiter in die Westernstadt „Western City Mrongoville“, wo uns eine kleine Pferdedressur und Vorführung von Peitschentricks erwartet.

Sonntag, 24.06.2018

Wir machen uns auf den Weg nach Sorkwity/Sorquitten zu einem festlichen Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in der dortigen evangelischen Kirche mit Pastor Mutschmann und Pastor Tegler. Kerstin Harms blies auf der Trompete „Ich bete an die Macht der Liebe“ Die Predigt hielt Pastor Tegler auf polnisch : „Vergeltet nicht Böses mit Bösem“. Die deutschen Gäste erhielten eine Übersetzung. Russische Kinder aus Gussew/Gumbinnen, die ihre Ferienfreizeit in Sorkwity/Sorquitten verbringen, runden den Gottesdienst mit Gesang ab. Auch der Verein Freunde Masurens e.V. hat sich finanziell an dem Aufenthalt der Kinder aus Russland, die aus einer sehr armen Gegend kommen, beteiligt.

Hinterher findet in der Kirchengemeinde ein gemütliches Mittagessen mit Grillen statt.

Wer möchte, kann im Anschluss nach Ryn/Rhein fahren, um dort ein Blumenbukett auf dem vom Verein Freunde Masurens e.V. im Jahre 2011 errichteten Mahnmal für 24 sinnlos ermordete Frauen, Kinder und alte Männer zu legen.

Ein sehr schöner Abschiedsabend im Hotel Panoramic Oscar mit Ehrungen vom Landtagspräsidenten Julian Osiecki für 10 Jahre Gruppenreise nach Masuren für Kerstin Harms, Ehrenfried Adamzyk und Fahrer Uwe und masurischen Klängen beendet unseren Aufenthalt in Mrągowo/Sensburg. Zugegen sind auch das Ehepaar Osiecki, das Ehepaar Bielski (Inhaber des Hotels), Mitglieder der Deutschen Minderheit sowie das Ehepaar Grygo aus Krutyn/Kruttinnen.

Montag, 25.06.2018

Die Abreise beginnt. Über Olsztyn/Allenstein und Ostróda/Osterode geht es zum Oberländischen Kanal – einem durch Anwendung von Rampen statt Schleusen schiffbar gemachten Kanal. Die 5 geneigten Ebenen haben ihn berühmt gemacht.

Weiterfahrt nach Frombork/Frauenburg - am Ufer des Frischen Haffes gelegen. Von 1510 – 1543 wohnte und arbeite hier Nikolaus Kopernikus auch hier. Beigesetzt wurde er im Dom.

Der Dom - von 1329 – 1388 errichtet - ist das größte gotische Gotteshaus im Ermland. Das atemberaubende Orgelkonzert hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck bei uns allen.

An einem Mahnmal am Frischen Haff, wo 450000 Menschen in der Zeit von Februar – März 1945 ihr Leben auf der Flucht durch die russische Armee verloren, legen wir ein Blumengebinde ab.

Weiter geht es nach Malbork/Marienburg. Die gleichnamige Ordensburg war die bedeutendste und größte Ordensburg der Deutsch Ordensritter. Sie wurde von 1276 – 1448 erbaut und weiterbefestigt, sie war Königspalast, Zeughaus und Kloster. In einer sehr beeindruckenden abendlichen Führung besichtigen wir das Weltkulturerbe.

Dienstag, 26.06.2018

Wir fahren nach Gdańsk/ Danzig zur Stadtbesichtigung. Gdańsk/Danzig war einst eine der reichsten und mächtigsten Metropolen Europas - nach London und Antwerpen die größte nordeuropäische Stadt. Obwohl im 2. Weltkrieg zu fast 100 % zerstört sieht man heute das Ergebnis einer grandiosen Wiederaufbauleistung. Überall begegnet uns der Bernstein – das Gold der Ostsee! Wunderschöne Plätze laden zum Verweilen ein.

Weiter geht es nach Szczecin/Stettin – unserer letzten Station in Polen. Uwe erfreut uns mit einem kleinen Imbiss am Bus. Szczecin/Stettin wird auch die Großstadt im Grünen genannt. Herrliche Wälder und das Wasser von Oder und Ostsee prägen das Bild der Stadt. Am Abend kehren wir in einem Restaurant mit Blick auf die Oder ein.

Mittwoch, 27.06.2018

Für uns findet eine Stadtführung mit einem Orgelkonzert in der St. Jacobi-Kathedrale statt. In einer altpolnischen Schenke kehren wir zum Abschied ein.

Danach machen wir uns auf den Heimweg nach Scharnebeck, wo wir am Abend wohlbehalten ankommen.

Es war für uns ein beeindruckendes und unvergessliches Erlebnis.

Wir danken ganz herzlich den Organisatoren Kerstin Harms, Pastor Tegler und Fahrer Uwe.

Vom Niederrhein grüßen herzlich

Walter Schwarz

Marion Lukasczyk

Annelie und Wolfgang Gronowski